

Jesu redet von der Endzeit. Zerstörung des Tempels

¹Und Jesus ging aus dem Tempel hinaus, und seine Jünger traten zu ihm, und zeigten ihm die Gebäude des Tempels.²Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht zerbrochen werde.

³Und als er auf dem Ölberg saß, traten zu ihm seine Jünger alleine und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und das Ende der Welt?⁴Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe.⁵Denn es werden viele kommen unter meinem Namen, und sagen: "Ich bin der Christus" und werden viele verführen.⁶Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu und erschreckt nicht. Denn das muss alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.⁷Denn es wird sich erheben ein Volk gegen das andere und ein Königreich gegen das andere, und es werden sein Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben hier und dort.⁸Das alles aber ist erst der Anfang der Wehen.⁹Dann werden sie euch der Bedrängnis preisgeben und werden euch töten. Und ihr müsst gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern.¹⁰Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und untereinander hassen.¹¹Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.¹²Und weil die Ungerechtigkeit

überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.¹³Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.¹⁴Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.

Die große Bedrängnis

¹⁵Wenn ihr nun sehen werdet das Gräuel der Verwüstung — wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel —, stehen an der heiligen Stätte — wer das liest, der merke auf! —,¹⁶ dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist;¹⁷ und wer auf dem Dach ist, der steige nicht herab, etwas aus seinem Haus zu holen;¹⁸ und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.¹⁹Weh aber den Schwangeren und Stillenden zu jener Zeit!²⁰Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.²¹Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder sein wird.²²Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.²³Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus!, oder da!, so sollt ihr's nicht glauben.²⁴Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass, — wenn es möglich wäre —, auch die Auserwählten verführt würden.²⁵Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.²⁶Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus, — siehe, er ist in der

Kammer!, so glaubt nicht.²⁷ Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und scheint bis zum Westen, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns.²⁸ Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Geier.

Das Kommen des Menschensohns

²⁹Bald aber nach der Bedrängnis jener Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.³⁰ Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.³¹ Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem anderen.

³²An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter ausschlagen, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.³³ Ebenso auch wenn ihr das alles seht, so wisst, dass es nahe vor der Tür ist.³⁴ Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.³⁵ Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Jesus ermahnt zur Wachsamkeit

³⁶Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.³⁷ Aber wie es in den Tagen Noahs war, so wird

auch sein das Kommen des Menschensohns.³⁸ Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut, sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche hineinging;³⁹ und sie beachtetes nicht, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns.⁴⁰ Dann werden zwei Männer auf dem Feld sein; einer wird angenommen, und der andere wird zurückgelassen werden.⁴¹ Zwei Frauen werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird zurückgelassen werden.

⁴²Darum wachet, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer HERR kommen wird.⁴³ Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen.⁴⁴ Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

Vom treuen und bösen Knecht

⁴⁵Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr gesetzt hat über seine Bediensteten, damit er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?⁴⁶ Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, dies tun findet.⁴⁷ Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.⁴⁸ Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr kommt noch lange nicht,⁴⁹ und fängt an seine Mitknechte zu schlagen, isst und trinkt mit den Betrunkenen:⁵⁰ dann wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tage, an dem

Matthew 24

er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß,⁵¹ und wird ihn zerteilen und ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern: da wird sein Heulen und Zähneklappern.